

Loipe ist für Skater offen

LANGLAUF. Die Langlaufloipe Zimmerberg auf dem Gemeindegrenzgebiet Hirzel-Schönenberg ist für Skater gespurt. Um im klassischen Stil langlaufen zu können, hat es zu wenig Schnee, teilt die Gemeinde Hirzel mit. Die Loipe ist ausschliesslich für den Langlaufsport bestimmt. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Horgen, Oberrieden, Schönenberg und Hirzel. (zsz)

VERANSTALTUNGEN

Informationskurs Pro audito

ADLISWIL. Pro audito führt am Donnerstag einen kostenlosen Informationskurs für Personen mit Hörverlusten durch. Willkommen sind auch alle, die mehr über den optimalen Nutzen ihres Gehörs wissen wollen, speziell auch Partner und Partnerinnen von Leuten mit Hörproblemen. Eine diplomierte Audioagogin informiert über den Hörvorgang und die Schwerhörigkeitsarten. Merkfähigkeitsübungen, Gedächtnistraining, Sprachpflege, Tipps zur Selbsthilfe und Absehen (Lippenlesen) werden demonstriert. Eine erfahrene Hörgeräte-Akustikerin erklärt die Wirkungsweise der modernsten Hörcomputer und Hörgeräte. (e)

Donnerstag, 24. Januar, 14 bis 17 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus, Kirchstrasse, Adliswil. Anmeldung bis 23. Januar an: Anita Diethelm, Telefon 044 7256753, anitadiethelm@gmx.ch.

Mit dem Velo durch Indochina

WÄDENSWIL. Fredy und Beatrice Rähle haben es gewagt, mit dem Velo quer durch Indochina zu reisen – und es hat sich gelohnt. Gemütlich im 15-km/h-Tempo haben sie die Vielfalt und den Charme Asiens erlebt, dabei sagemwobene Landschaften gesehen, alte Kulturschätze, zum Beispiel die Tempelanlagen von Angkor Wat, bewundert und die Lebensart der Bevölkerung kennengelernt. Diese Reise wird wiederholt, und zwar im Rahmen einer Tonbildschau, welche Fredy Rähle für die Aktiven Senioren Wädenswil zeigen wird. (e)

Mittwoch, 23. Januar, 14.30 Uhr, Tonbildschau «Indochina – eine Reise durch die Länder zwischen Indien und China», Gemeinderatssaal Unter mosen, Gulmenstrasse 4, Wädenswil, Unkostenbeitrag 10 Franken.

Film im Baumgärtlihof

HORGEN. Am Donnerstag ist im Baumgärtlihof der Film «The Bucket List» zu sehen. Zwei todkranke Männer, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, lernen sich im Spital kennen. Zusammen schreiben sie eine Liste, was sie noch erleben möchten. Sie setzen die meisten Punkte um und erleben dabei eine intensive Zeit voller Freundschaft. Der Film mit Morgan Freeman und Jack Nicolson lädt zum Lachen und Nachdenken ein. (e)

Donnerstag, 24. Januar, 14 Uhr, Baumgärtlihof, Baumgärtlistrasse 12, Horgen.



Peter Spielbauer nahm in seinem Programm «Das flatte Blatt» die Welt der Zeitungen auf die Schippe und brillierte mit Wortwitz. Bild: Reto Schneider

Printmedien im Visier – einmal anders

THALWIL. Wortakrobat Peter Spielbauer liess es am Freitag im Kulturraum Zeitungen regnen und betörte durch Witz und absurde Übergänge.

MICHÈLE COMBAZ THYSSEN

Ist es nicht verblüffend, dass alles, was an einem Tag geschieht, immer in die Zeitung passt? Das fragt sich sicher manchmal auch die Leserschaft der «Zürichsee-Zeitung». «Wie lesen Sie Ihre Zeitung?», parierte Peter Spielbauer, indem er einen Hut faltete und nur den Rand vorlas, denn: «Die wahre Action findet immer in der Peripherie statt.» Der selbsterkorene «Leader of the Übergang» leitete über zu einem Kierkegaard-Zitat, um dann seinen Zeitungshut von der Hundemaske zu einem Pinocchio-Gesicht mit langer Nase werden zu

lassen, die Wahrheit symbolisierend. Er ist nicht auf den Mund gefallen, dieser Wortspiel-Bauer, aber diese Berufsbezeichnung wäre zu wenig, jongliert der Herr schliesslich nicht nur mit Worten, sondern mit vollem Körpereinsatz und legt dabei auch grossen Wert auf die Objekte, mit denen er hantiert. In diesem Fall sind es Zeitungsseiten, die er lustvoll malträtiert, glattstreicht, in andere Formen verwandelt, als Kleidung benutzt, zerknüllt und mit seinem liebevoll Rudy genannten Ruder wieder zusammenwischt.

Seit 30 Jahren steht Peter Spielbauer auf der Bühne; seit vier Jahren nimmt er

die Welt der Printmedien aufs Korn – und alles, worüber sie berichten. Von grossem Informationswert ist die Vorstellung dieses «Alltagsforschers», der scheinbar zufällig Fetzen aus Zeitungsseiten reiss und vorliest. So erfährt man die Antwort auf die Frage: «Weisst du, wie viel Sternlein stehen...?» Man wird belehrt, dass Kaffee nebst Erdöl das meistgehandelte Produkt an den Weltbörsen ist und dass noch im Internetzeitalter jeden Tag 27 Millionen Zeitungen in Europa erscheinen.

Das Ziel ist weg – oder so

«Sorgen Sie für Input!», forderte Spielbauer das Publikum auf – und stopfte sich Zeitungen in die Kleider. Zeitungen rascheln, wenn man sie zerknittert, aber «ein Geräusch rauscht nicht immer». Der Wortspieler kalauerte nicht nur, sondern wechselte in geistreiche philosophische

Betrachtungen über. «Denken ist immer schräg – wer gerade denkt, denkt eben nicht!» Er delektierte sich an seinem Wortwitz, interagierte mit dem Publikum, erteilte lebenswichtige Ratschläge: «Fahren Sie sieben Mal mit der Achterbahn» und stiess «an völlig irreale Areale». Der Weg ist das Ziel – das Ziel ist weg! Und plötzlich regnete es Zeitungen, Konfetti aus Gedrucktem, wurden «Artikelchen zu kleinen Partikelchen zerrissen».

Betörend sind Spielbauers absurde Dichtungen, und wenn sein Aussenhirn ein Einkaufsnetz voller Zeitungen ist, das er sich um den Kopf gebunden hat, ist das Publikum hingerissen – denn «da biegt ein Moment um die Ecke».

Mit seinem Programm «Yübiläum» gastiert Peter Spielbauer am 4., 5. und 6. April im Theater Ticino in Wädenswil. Weitere Informationen unter www.theater-ticino.ch.